

# VICTOR HASSELBLAD

*Aktiebolag*



*Quick-*  
*interchangeable*  
LENSES AND ROLL FILM MAGAZINES



**HASSELBLAD**

THE SINGLE LENS 2 1/4" x 2 1/4" REFLEX CAMERA

Das Hasselbladsystem befindet sich in ständiger Entwicklung. Die Zukunft ist eine Herausforderung zur Schaffung immer besserer Produkte. Gleichzeitig entdeckt man, daß die verflossenen Jahre wertvolle Traditionen in sich tragen. Diese Broschüre vermittelt allen Hasselbladfreunden wissenswerte Dinge. Wußten Sie z. B., daß die Hasselblad, als Dr. Victor Hasselblad sie im Jahre 1948 in New York erstmals zeigte, eine lange Vorgeschichte hatte?

Victor Hasselblad hatte ein ererbtes Fotointeresse. Sein Großvater schon

startete innerhalb des Familienunternehmens F. W. Hasselblad & Co 1887 eine Fotoabteilung. Hasselblads Fotografiska AB wurde 1908 gegründet und gleichzeitig Generalagent für Kodak in Schweden. 1941 begann Victor Hasselblad, Luftbildkameras herzustellen, eine Produktion, die bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges weitergeführt wurde. In den kommenden Jahren stellte seine Werkstatt dann u. a. Uhrwerke und Stillbildprojektoren her. Selbst war er sein Leben lang ein enthusiastischer und sehr geschickter Fotograf.



Die Boxkamera Hasselblad Svenska Express wurde in Göteborg als eines von mehreren ähnlichen Modellen zwischen 1893 und 1913 hergestellt. Insgesamt etwa 13.000 Stück. Verkäufer war F. W. Hasselblad & Co. Hersteller ein anderes Unternehmen. Bei verschiedenen Ausstellungen erhielten diese Kameras große Auszeichnungen. Die Bildgröße (9x12 oder 12x16½) und Anzahl Platten (6 oder 12) oder Feinheiten wie Zählwerk, Libelle usw. bedingten Preisunterschiede. Die Modelle wurden nach und nach verbessert.

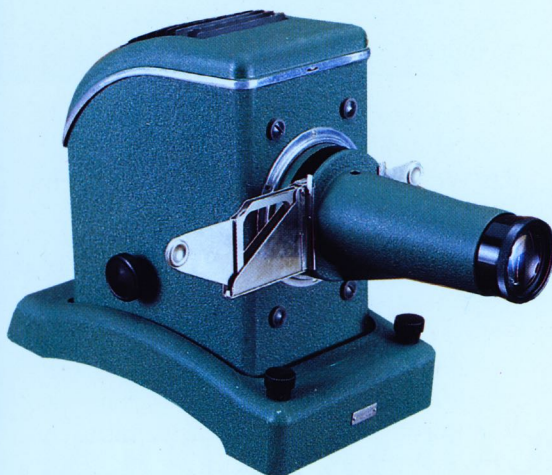


Dem Fotografen Victor Hasselblad schwebte seit langem eine Idealkamera mit austauschbaren Komponenten vor. Als er von der Schwedischen Luftwaffe Auftrag zur Herstellung von Aufklärungskameras erhielt, bekam er Gelegenheit, diese Idee in größeren Abmessungen zu testen. Während der Jahre 1941–1945 wurden 342 Kameras an die Schwedische Wehrmacht geliefert, alle mit schnell auswechselbaren Objektiven und Magazinen. Die Firma heißt anfangs Ross AB und stellte u. a. auch Entwicklungsausrüstungen für Luftbildfilm und ein kleines Kugelgelenk her.



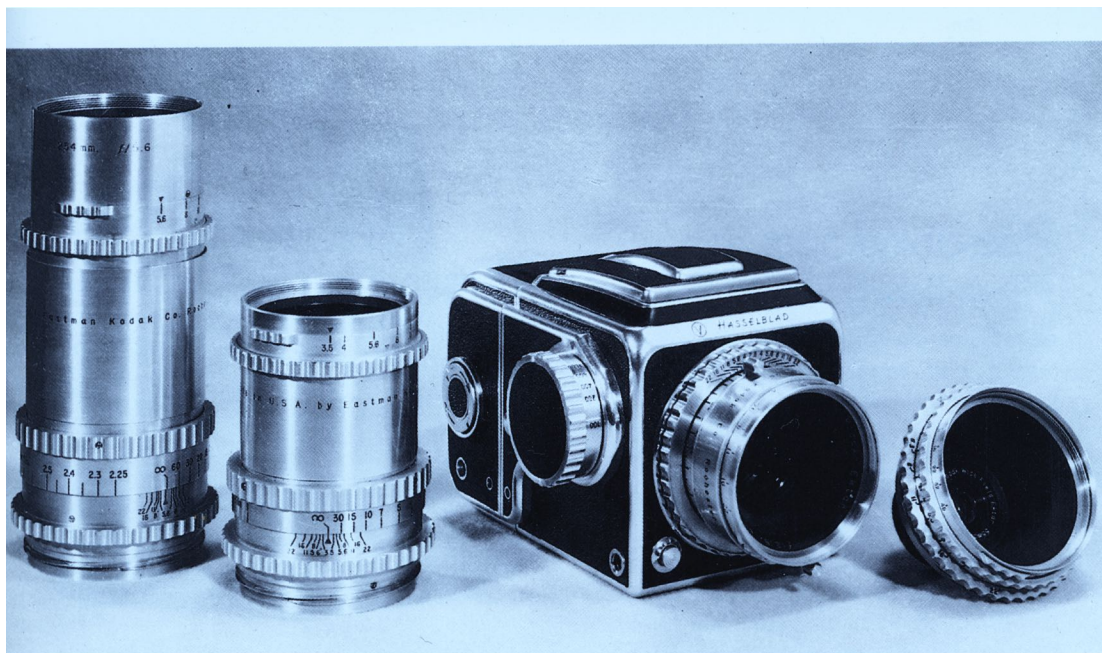
Nach kurzer Zeit wurde die Firma in Victor Hasselblad Aktiebolag umbenannt.

Dr. Hasselblad plante während des ganzen Zweiten Weltkrieges seine zivile Traumkamera. Seine sorgfältig ausgewählten Konstrukteure und Feinmechaniker stellten zwar Militärkameras her, aber der Krieg mußte ja einmal aufhören und seine Kamera konnte dann Wirklichkeit werden. Bis dahin machte man lohnende und vernünftige Dinge, beispielsweise Uhrwerke – leichtere Arbeit als Kameradetails, aber eine gute Übung. Insgesamt 95.000 Uhrwerkeinheiten wurden produziert. Diese Produktion wurde erst 1950, zwei Jahre nach der Einführung der 1600F in New York, niedergelegt. Die Hasselbladuhwerke tragen auf dem Zifferblatt ein EXAKTA und auf der Rückseite des Werks ein ROSS.



Der Ross-Projektor für Kleinbildformat 24x36 mm war das letzte Produkt vor dem endgültigen Übergang auf Hasselbladkameras. Er hatte Wärmeschutz, ein gutes Kodakobjektiv mit 127 mm Brennweite, Anastigmat 1:3,5, hübsche grüne Schrumpflackierung und wurde in Hasselbladregie mit 5.000 St. hergestellt.

Später wurde diese Produktion einige Jahre lang von einer anderen Firma weitergeführt.



## Hasselblad 1600F

Am 6. Oktober 1948 stellte Victor Hasselblad selbst die schwedische Kamera neuheit vor, die eine Weltsensation werden sollte. Die Beschreibungen der Fotojournalisten waren enthusiastisch. Profis und Amateure bestellten in so großem Umfang, daß Lieferschwierigkeiten entstanden. Vereinzelte Kameras konnten im Mai 1949 verschifft werden, dann wurde die Herstellung erweitert. Die erste Serie der 1600F trug dreiziffrige Nummern: 001–308. Die zweite und letzte Serie erhielt zwei das Herstellungsjahr bezeichnende Buchstaben und eine fünfziffrige Nummer: CS 10501–CP 13823. Wie alle neuen Produkte litt auch die erste Hasselblad an Kinderkrankheiten. Rücksendungen waren laut Register nichts ungewöhnliches. Einige dieser Kameras wurden repariert und dem Besitzer wieder zugestellt, andere mußte man verschrotten. Laut Register sollten aus beiden Serien 2.859 1600F in

beliebigen Teilen der Welt noch vorhanden sein, wahrscheinlich sind es erheblich weniger.

Bis zu Beginn der Fünfziger Jahre bestand das Hasselbladsystem eigentlich nur aus einer Kamera, einigen Objektiven, dem Sportsucher, Zwischenringen, Gegenlichtblenden, einem Filtersatz und dem Drahtauslöser.

Kodak Ektar 1:2,8,  $f = 80$  mm war Normalobjektiv. Dazu das Ektar 1:5,6,  $f = 254$  mm, das 1:3,5,  $f = 135$  mm und das Weitwinkelobjektiv 1:6,3,  $f = 55$  mm. Die amerikanischen Objektive wurden nach einiger Zeit durch die Zeiss-Opton Tessar, Sonnar und Distagon-Objektive mit ungefähr entsprechenden Brennweiten ersetzt.

Für Besitzer älterer Hasselbladkameras mag wissenswert sein, daß die alten Kameras nunmehr einen nicht unbeachtlichen Sammlerwert haben.

*Die Hasselblad 1000F wurde erstmals 1952 vorgestellt. Unser Bild zeigt eine Reihe von Objektiven und Zubehören, die für diese Kamera entwickelt wurden.*

*Die Objektive waren das Distagon 5,6/60 mm, das Tessar 2,8/80 mm, das Sonnar 3,5/135 mm, das Sonnar 4/250 mm und das Sonnar 5,6/250 mm — sämtlich hergestellt von Carl Zeiss in der Bundesrepublik — sowie ein 500 mm Teleobjektiv von Dalmeyer in London.*



## Hasselblad 1000F

Die 1600F wurde in der Produktion 1952 durch die 1000F ersetzt und wir machen kein Geheimnis daraus, daß man Schwierigkeiten hatte, die extrem kurze Verschußzeit von 1/1600 s durch die Serien zu halten. Deshalb wurde beschlossen, die schnellste Verschußzeit auf 1/1000 s festzusetzen und diese Zeit absolut zu garantieren. In den Broschüren steht, der Wahrheit gemäß, daß konstruktive Vereinfachungen erhöhte Betriebssicherheit bei beibehaltenem, traditionell exklusivem Stil und Vielseitigkeit der Kamera ermöglicht hatten. In den kommenden Jahren wurde das System zielbewußt ständig weiter ausgebaut, Baustein nach Baustein kam hinzu. Normalobjektiv wurde das Zeiss Tessar 1:2,8,  $f=80$  mm, antireflexbehandelt und farbkorrigiert. Angeboten wurden weiter das Zeiss Sonnar 1:3,5,  $f=135$  mm und das damals sehr lichtstarke Teleobjektiv Sonnar 1:4,  $f=250$

mm. Dazu ein Parallaxen ausgleichender Sportsucher, kombiniert mit Synchro-Anschlußkontakt, Zwischenringe zur Auszugsverlängerung und für gute Nahbildmöglichkeiten. Es kamen Filtersätze und auch ein starrer Lichtschacht mit gekitteter, achromatischer und anti-reflexbehandelter Linse mit Augenschale aus Gummi hinzu.

Das System wuchs – und mit ihm der Vertrieb, mit den U. S. A. als dem größten Markt.

Mit einigen wenigen Fragezeichen liegen die ersten 1000F-Modelle bei Nr. 13.821 und die folgenden bis 24.216. Das sollte theoretisch bedeuten, daß 10.395 Kameras hergestellt wurden, wie die 1600F in aller Welt verstreut. Wir wissen, daß viele von ihnen noch in Gebrauch sind, es fragt sich aber, ob ihr Sammlerwert heute nicht erheblich höher liegt als ihr Gebrauchwert.



*Die Hasselblad Super Wide mit Carl Zeiss Biogon 1:4,5, f=38 mm wurde im Jahre 1954 eingeführt und in etwa 2.000 Exemplaren hergestellt. Die ersten Kameras dieser Serie (etwa 500 Stück) waren durch ein Schildchen mit der Bezeichnung SUPREME WIDE ANGLE gekennzeichnet, das später durch das wohlbekannte Markenschild HASSELBLAD ersetzt wurde. Der SW folgte dann im Jahre 1959 die SWC.*

## Hasselblad SWA

1954 machte Victor Hasselblad den weiteren großen Schritt in die Fotowelt. Auf der inzwischen größten Fotomesse, der photokina, debütierte die schwedische Firma mit einer neuen Sensation, der Hasselblad Supreme Wide Angle mit dem Zeiss-Biogonobjektiv 1:4,5, f=38 mm. Der allerersten Spiegelreflexkamera mit Aufnahmeformat 6x6 cm und dem extremen Bildwinkel von 90°. Ihr Name wurde rasch auf Super Wide gekürzt. Sie unterschied sich konstruktiv in wesentlichen Punkten von ihren Vorgängerinnen. Das Objektiv hatte Zentralverschluß für die Verschlusszeiten B – 1/500 s. Und sie hatte Durchsichtsucher mit Horizontalebenekontrolle. Die Filmmagazine jedoch waren die gleichen. Die SWA oder SW wurde in einer Serie von 1.001–2.999 hergestellt. 1959 wurde die Kamera umkonstruiert und in SWC/M umbenannt. Die Serie ist FO 3.000–15.471 und 141.001–142.111 numeriert. Eine weitere Abänderung der anfänglichen Supreme Wide ist seit 1979 die SWC/M mit der ersehnten Möglich-

keit, damit Polaroidmagazin 100 zu benutzen. Die SWC/M-Serie beginnt mit Nr. 142.112. Für die Hasselblad SWA, SWC und SWC/M-Liebhaber ist wissenswert, daß ein Weltraummodell dieser Kamera erstmals von den Astronauten Thomas P. Stafford und Eugene A. Cernan vom 3. bis 6. Juni 1966 in der Gemini-9 mitgenommen wurden und daß Astronaut Michael Collins einige Wochen später aus der Gemini-10 einen Weltraumtrip machte und seine SWC dabei verlor, die damit zum absolut berühmtesten Exemplar dieses Modelles wurde.

SWC:s waren auch bei der Apollo-9 Exkursion im März 1969 dabei. Sechs andere Hasselbladmodelle wurden außerdem mitgeführt.

## Hasselblad 500C Hasselblad 500EL

Die Hasselbladmodelle 500C und 500EL könnten möglicherweise mit ihren allerersten Exemplaren und in ihren Weltraumausführungen, von denen die letzten 500EL/70 Data Camera mit Gitterplatte, und nicht weniger als 11 Stück, auf dem Mond herumliegen, für Sammler interessant sein. Die Seriennummern für die 500C beginnen bei 30.000 und schließen bei 106.700. Startziffer für die 500C/M ist 106.701. Die 500EL hat die Nummern 8.000 bis 15.074 und die 500EL/M 15.075 usw.

1974 feierte man bei Victor Hasselblad AB, die 1600F wurde 25 Jahre, eine Jubiläumsausführung mit 1.499 Stück der 500C/M Chrom und eine auf Bestellung in Schwarz wurden in nummerierten Exemplaren hergestellt und mit einem Silberschildchen mit Dr. Hasselblads Namenszug versehen. Sie alle waren im Handumdrehen ausverkauft.

1979 war Zeit für das zehnjährige Jubiläum des ersten Mondbesuches im Juli 1969, der mit Hasselbladbildern mit einer abgewandelten EL dokumentiert worden war. Die Fabrik feierte durch Ausgabe einer Serie 500EL/M, 1.000 in Chromausführung, 500 in schwarz, die ebenfalls in aller Welt bei Hasselbladfreunden gehegt werden. Unsere kleine Broschüre will nicht prahlen, sondern nur ein Stück Fotogeschichte erzählen.





# VICTOR HASSELBLAD AKTIEBOLAG

Box 220 S-401 23 Göteborg 1 Schweden Gedruckt in Schweden Göteborg 0.005 T 30 2 1980